

# Der Courier.

## Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garde.

N<sup>o</sup> 417.

Halle, Sonnabend den 13. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Danzig, Koblenz, Wien, Stuttgart, Hannover, Frankfurt, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (Liverpool). — Spanien (Madrid). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus dem Saalkreise). — Locales. — Kammerwahlen. — Die Moriburg in Halle. — Sitzung des königlichen Kreisgerichts zu Halle.

### Zum 13. November 1852.

Dir, königliche Frau, den Kranz zu winden,  
Nahst sich an Deinem Namensfest das Lied;  
Doch weiß es kaum noch Blumen aufzufinden  
Für Deine Stirn, von hehrtem Glanz umsprüht.  
Ginst durste sich die feusche Myrthe binden  
In Deine Locken, jungfräulich umblüht,  
Und eh' sie welkte, drücktest Du die Krone  
In ihre Zweige, auf dem Königsthron.

Der Kron' und Myrthe hoffnungsreich Umfängen —  
Zum Silberlorbeer hat es sich verklärt,  
Und nie hat eine Fürstin ihn empfangen  
Wie Du, vor Gott und Menschen gleich bewährt.  
Allein der Kränze Kranz in reichstem Prangen  
Gabst Du Dir Selbst, gab Dir Dein eig'ner Werth:  
Das ist das Diadem der Frömmigkeit  
Mit seinen Perlen: Wohlthun, Menschlichkeit!

Friedeburg a/S.

Du, Hohenzollern-Mar, in dessen Jüngen  
Stolz unsre schwarz und weiße Flagge weht,  
Steig' auf zum Licht mit reinen Herzensklängen,  
Steig' auf zu Gott mit unserm Dankgebet;  
Dich, Preußen-Mar, darf keine Fessel engen,  
Du schwingst Dich auf in freier Majestät,  
Und dem dreieinig höchsten Preußenhorte  
Bringst Du des treuen Volkes treue Worte.

Und von den Höhen dort will mir's erklingen  
Wie Glück verheißend — Jubelmelodien:  
Den Absor seh' ich zu der Sonne dringen —  
Und Tausend liegen betend auf den Knieen;  
Die Orgel tönt und Engelstimmen flühen  
Des Himmels unnenbare Melodien —  
Auf! laßt die Preußenherzen uns erheben,  
Stimmt Alle ein: „die Königin soll leben!“

#### Halle, den 13. November.

Heute hat Ihre Majestät unsere Königin (geb. 13. Nov. 1801) ihr 52. Lebensjahr angetreten.

Hr. Landrath v. Bassow hat das ihm von der Stadt Halle angetragene Mandat zur Ersten Kammer abgelehnt (s. Locales).

Prof. Stahl, bereits 5mal gewählt (s. unten), hat für Osthaveland (Brandenburg) angenommen. Geh. Rath Pernice ist von Wittenberg gewählt.

Außer Hrn. v. Bethmann-Hollweg (der 3mal gewählt) ist kein einziges Mitglied dieser Partei in die Zweite Kammer gewählt worden; man müßte denn Hrn. Kühne dazu zählen.

Die vielbesprochene Schrift „Briefe über Staatskunst“ ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Gleichzeitig (den 10.) ist das eben von G. Kimmelman in Leipzig ausgegebene „Sendschreiben eines Oesterreichers“ (v. Sidor Heller) von der Polizei in den Berliner Buchhandlungen konfisziert worden.

Die „Zeit“ bespricht die Wiederherstellung des französischen Kaiserreiches. Zudem das ministerielle Blatt von dem Sage ausgeht: „Wo die Monarchie einmal mit dem ganzen Geschick eines Volkes eng verflochten gewesen, kann sie durch innere Umwälzungen zwar unterbrochen, und der Dynastie, die sich an ihrer Spitze befunden, entrissen werden, sie selbst wird aber, wenn auch in veränderter Gestalt, je nach dem Geiste und den Erfordernissen einer Epoche, immer wieder hergestellt

werden“, gelangt es zu dem Resultat: „Mag man diese neue Ordnung der Dinge, je nach den persönlichen Ueberzeugungen und Hoffnungen, oder nach dem Einflusse, den die Erfahrung der Vergangenheit auf das Urtheil ausübt, für dauernd oder vorübergehend halten; sie ist, wie die Lage der Dinge geworden, für Frankreich das einzige Mittel der Rettung geblieben, das einzige schützende Band gegen eine gewaltsame Auflösung des Ganzen.“

Die badische Regierung scheint von dem Wiener Zollkongress noch ein günstiges Ende: den Abschluß eines Handelsvertrages (eine Zollvereinigung) zu erwarten.

Nach dem „E. B.“ ist an unterrichteter Stelle von Verhandlungen zwischen England und Dänemark über den Abschluß eines Handels- und Schiffsfahrtsvertrages zwischen beiden Ländern die Rede.

In Wien ist die bevorstehende Erhebung L. Napoleons auf den Kaiserthron schon offiziös angezeigt; Oesterreich wird derselben kein Hinderniß entgegensetzen.

Der englische „Herald“ (ministeriell) findet die Botschaft des Prinz-Präsidenten bedenklich, die „Times“ sehr bedenklich für den Frieden Europas.

Dem „E. B.“ zufolge haben Oesterreich und Rußland in jüngster Zeit eine gemeinliche, gegen den französischen Einfluß in der Türkei gerichtete Politik inne gehalten, und ist dadurch die Kälte der Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich erheblich gesteigert worden.

Wesker hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Er war geboren am 18. Januar 1782, im letzten Jahre des Unabhängigkeitskrieges, zu Salsbury in New-Hampshire.

Venedig wird in diesem Winter den Grafen v. Chambord, die Herzogin v. Berry, Don Carlos und andere bemerkenswerthe Persönlichkeiten als Gäste aufnehmen; ein in Wien auftauchendes Gerücht fügt auch die Kaiserin von Rußland hinzu.

Der ehemalige Lieutenant Starklof, welcher 1850 in die schleswig-holsteinische Armee als Hauptmann eintrat, ist in Oldenburg im Postfache angestellt, und der bekannte schleswig-holst. Justizbeamte Ste-mann hat, der „R. Pr. Z.“ zufolge, eine Anstellung im preuß. Staatsdienst erhalten.

In dem zweijährigen Zeitraum von 1845 und 1846 wurden in den außergerichtlichen Theilen der österreichischen Monarchie 183 Bären, 1733 Wölfe und 6 Luchse erlegt und hiesfür 8317 Fl. an Prämien bezahlt. (Neuestes Heft von Pain's „Statistik“.)

Die ungewöhnliche Milde dieses Herbstes kommt den Weinbauern am Rhein noch sehr zu Statten.

Das Soolbad Köslen ist in der diesjährigen Badesaison von mehr als 500 Familien benutzt worden.

In Liverpool, Bangor &c. ist am 9. ein Erdbeben verspürt worden.

## Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 12. November enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich russischen Rittmeister und Adjutanten des Kriegsministers, Grafen Gregor Stroganoff und dem Großherzoglich badenischen Kammerherrn, früheren Fürstlich thurn- und taxischen Oberforstmeister, Freiherrn von Richter-Heynenstein zu Regensburg, den **Kroten Adler-Orden** dritter Klasse; dem Kaiserlich russischen Obersten und Flügel-Adjutanten von Gersztenweig, den **St. Johanner-Orden**; so wie dem Walfargellen Friedrich August Heer zu Madlow, Regierungsbezirk Frankfurt, die **Rettungs-Medaille** am Bande zu verleihen.

**Potsdam**, den 10. November 1852.

Seine Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist nach Weimar gereist.

Ferner enthält der „St.-Anz.“ eine allgemeine Verfügung vom 28. Oktober 1852 — betreffend den Kostenansatz für gerichtliche Geschäfte in den zum Ressort der Auseinandersetzungsböörden gehörigen Sachen.

**Berlin**, den 11. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Hinrichs, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha ihm verliehenen Verdienstkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

**Berlin**, den 11. November. Der österreichische Bundestags-Gesandte am Bundestage Graf Thun, bekanntlich zum Gesandten in Berlin ernannt, wird Frankfurt schon in den ersten Tagen der nächsten Woche verlassen, und der diesseitige Gesandte, Herr v. Bismarck-Schönhausen, das Präsidium im Bunde übernehmen.

Wie wir aus guter Quelle vernehmen, ist der Geheim-Sekretär Ritter Meroni zum diesseitigen Konsul in Galacz (Donaufürstenthümer) ernannt worden. (R. Pr. Z.)

Der Hausminister und erste Dragonan des jetzigen Vicekönigs von Aegypten, Lubar Bey, wird auf seiner Rückreise aus Paris und London nach Cairo, hier erwartet, und gedenkt sich hier einige Tage aufzuhalten. Er hatte den Auftrag, der Königin von England und dem Präsidenten Louis Napoleon von seinem Herrscher Geschenke zu überbringen. (Sp. Z.)

Se. Excellenz der Staatsminister v. Kaumer hatte heute die Ehre, mit seiner Gemahlin zur Tafel in Sanssouci geladen zu werden.

**Wien**, den 7. November. Aus Paris sind im Laufe des vorgestrigen Tages offizielle Depeschen eingetroffen, welche die Erhebung Ludwig Napoleons auf den Kaiserthron als in die nächste Zeit fallend verkündigen. Es verdienen dieselben eine um so größere Bedeutung, als sie ursprünglich an die hiesige französische Gesandtschaft gerichtet waren mit dem Auftrage, das Kaiserl. Ministerium des Aeußeren hiervon zu verständigen. Es ist hiermit die erste officiöse Bekanntgebung des bevorstehenden Kaiserthums erschienen. Wie wir vernehmen, so hat der Graf Buol sich dahin ausgesprochen, daß Seitens der Kaiserlichen Regierung der Wiederanrichtung des Kaiserthrones kein Hinderniß entgegengelegt werden könne, und das um so weniger, wenn man die durch die Verträge vom Jahre 1815 festgesetzten Territorial-Bestimmungen respektire, was aber die Erwählung des Prinzen zum Kaiser unter dem Titel „Napoleon III.“ anbelangt, so könne er sich hierüber noch nicht definitiv aussprechen, glaube aber, daß die Annahme dieses Titels von der Ratifikation der Großmächte abhängig gemacht werden müsse. In hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen giebt man sich der Ansicht hin, daß diese Ratifikation auf Schwierigkeiten stoßen werde. Was den Proseß des Herrn Grafen v. Chambord betrifft, so glaube ich Sie versehen zu dürfen, daß bis jetzt der Entschluß noch nicht aufgegeben ist, denselben zu veröffentlichen. (R. Pr. Z.)

Die offizielle „Karlsruher Z.“ bringt ein Schreiben aus Wien vom 4. über die Eröffnung des Zollkongresses und die ihm mitge-

heilten neuen Vorlagen, durch welches keineswegs die vielverbreitete Ansicht bestätigt werde, als wolle man in Wien kategorisch und ausschließlich auf die Zolleinigung hindeuten. „Wohl aber — heißt es weiter — sind die Beilagen diesmal reichhaltiger und detaillirter, als sie der ersten Konferenz vorgelegt wurden. Wenn diese Aktenstücke so wie das einbegleitende Memoire zur Oeffentlichkeit gelangen werden, wird man sich überzeugen, daß die österreichische Regierung gerade jene Gegenstände, welche man zum Theil mit als die Haupthindernisse einer Vereinigung anzusehen sich gewöhnt hat, die Frage der in Oesterreich geltenden Monopole und die vorübergehende Kalamität des Geldwehens, diesmal der schärfsten und eindringlichsten Untersuchung unterzogen hat, um den Beweis zu führen, daß darin nicht ein Haupthinderniß der Einigung, noch viel weniger aber für einen vorläufigen Abschluß eines Handelsvertrags liege. Die Konferenzen dürften diesmal kaum so lange als das erste Mal dauern.“

**Hamburg**, den 10. November. Die beiden entwichenen Polizeioffizianten sind gestern Nachmittag mit dem von Hull kommenden Dampfschiffe „Rob Roy“ unter Begleitung des ihnen von hier nachgesandten Beamten und eines hiesigen Offizianten, so wie eines englischen Polizeiman hier angelangt und sofort nach dem Detentionshause gebracht worden. Man war ihrer in Liverpool, von wo aus sie sich nach Amerika hatten einschiffen wollen, habhaft geworden.

## Frankreich.

**Paris**, den 9. November, Abends. Der „Moniteur“ enthält heute an der Spitze seines amtlichen Theils das Senatsconsultum für Wiederherstellung des Kaiserreichs mit der Namensunterschrift aller Senatoren, welche an der dasselbe zum Beschluß erhebenden Abstimmung Theil genommen haben. Die Liste eröffnen die Namen der Cardinale von Bonald, Dupont, Mathieu, Gouffet und Donnet; dann folgen die Namen der Marschälle Reille, Vaillant und von Makau. Ihnen schließt sich die Liste der übrigen Senatoren nach alphabetischer Ordnung an.

Abdel-Kader ist heute auf der Eisenbahn nach Amboise zurückgeführt. Vor dem Hôtel hatten sich viele Neugierige versammelt, die ihn bei seiner Abfahrt begrüßten.

Die Residenz des Prinz-Präsidenten in St. Cloud scheint nicht lange dauern zu sollen, da die Zurückverbringung von Mobilien und Geräth nach dem Elsee bereits begonnen hat.

Der Prinz-Präsident hat den Oberabbaten Marx in Bordeaux zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Das Hinscheiden des Herzogs von Leuchtenberg verhindert den Prinzen Louis Napoleon, der für heute Abend anberaumt und vorbereitet gewesen Gallavorstellung in der fominischen Oper beizuwohnen. Der Besuch des Prinzen in diesem Theater ist auf einen späteren noch zu bestimmenden Tag verschoben.

## Großbritannien und Irland.

**Liverpool**, den 9. November. Heute morgen um 20 Minuten nach 4 Uhr, verspürte man in Stadt und Umgegend zwei sehr heftige Erdstöße, die mehrere Secunden anhielten, und denen ein unterirdischer Donner vorherging. Man hört von keinem Schaden. Seit dem Erdbeben ist ein schwacher Regen gefallen. — Aus Bangor meldet der Telegraph einen Erdbebenstoß, den ein lautes Getöse begleitete, um 4 Uhr und 30 Minuten des Morgens. — Aus Holyhead haben wir eine gleichlautende Depesche mit dem Zusatz: Die Atmosphäre ist sehr umbüffert. (Z. D.)

## Spanien.

**Madrid**, den 5. November, 1 Uhr Morgens. Nach vielen Debatten wurde vor ungefähr vier Stunden beschlossen, daß Bravo Murillo mit dem 1. Januar k. J. das Gesamtministerium der iberischen Provinzen zu übernehmen habe und das Portefeuille der Finanzen Arguelles zu übergeben habe. Die Königin-Mutter hat nach vielfacher Rücksprache mit verschiedenen Staatsmännern endlich ihre Einwilligung dazu gegeben. Murillo bleibt, wie bisher, Präsident des Ministerrathes; Arguelles aber hat freie Hand und wird, bleibt er als Minister seinem bisherigen Grundsatze treu, eine rücksichtslose Oekonomie im Staatshaushalte einführen. Das Ganze aber zielt auf einen baldigen Ministerwechsel hin. Hat Murillo einmal die Verwaltung der Finanzen aus den Händen gegeben, so wird er auch bald einen Grund auffinden, sich des iberischen Ministeriums zu entledigen. Krankheit oder sonst irgend ein Vorwand wird ihn der lästigen Präsidentschaft entbinden, und der Sturz des Ministeriums ist da. Gott tröste die Ankäufer der vor Kurzem in die Höhe getriebenen Procentigen Staats-Schuldenscheine! Arguelles wird sie ohne Gnade und Barmherzigkeit wieder zu 1 Procent heruntersetzen. Das beste Geschäft hat die Königin-Mutter damit gemacht, die nicht weniger als für 46 Millionen Reales davon besaß. Gleich nach dem erhöhten Procentzafschlug sie diese Papiere los und begnügte sich mit jeglichem Gewinn. Wie immer, sind auch diesmal die Fremden hintergangen. In London und Paris wurden allein 30 Millionen abgesetzt. (R. Z.)

## Provinzielles.

\*\* Aus dem Saalkreise, den 11. November. Das Ministerium des Innern hat dem 18jährigen taubstummen Franz Rudloff in Radewell für die mit großer Unerschrockenheit und eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Knechts Karl Kreyme vom Tode des Ertrinkens die große silberne Erinnerungs-Medaille bewilligt. Dieselbe ist am ver-



gangenen Montage im Auftrage des Herrn Landraths des Saalkreises v. Krosigk von dem Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Niemeyer, dem Rudloff zu seiner und der Seinigen hohen Freude in feierlicher Weise eingehändig worden.

### Locales.

Halle, den 12. November. Auch für die Erste Kammer hat unsere Stadt eine Neuwahl vorzunehmen. Denn in nachfolgendem Schreiben an den Wahlkommissarius hat der Herr Landrath v. Bassewitz die auf ihn gefallene Wahl zum Abgeordneten der ersten Kammer abgelehnt:

Er. Hochwohlgeboren haben mir gütigst mitgetheilt, daß ich von den Herren Stadtverordneten bei der heutigen Wahl zum Abgeordneten für die erste Kammer gewählt worden sei. Leider machen meine häuslichen Verhältnisse es mir für jetzt unmöglich, auf längere Zeit mein Haus zu verlassen, und bin ich deshalb zu meinem aufrichtigen Bedauern zur Annahme einer Kammerwahl außer Stande. So sehr ich mich daher auch durch die Wahl der Herren Vertreter der Stadt Halle geehrt fühle, so muß ich die Wahl dennoch ablehnen, und erlaube Ew. Hochwohlgeb., dies den Herren Stadtverordneten mitzutheilen, gleichzeitig aber auch denselben meinen aufrichtigen Dank für das ehrende Vertrauen zu sagen, welches sie mir durch diese Wahl wiederum haben zu Theil werden lassen, und dem, dieses Mal nicht entsprechen zu können, mir um so schmerzlicher ist, als ich die Wichtigkeit der diesmaligen Kammerführung keineswegs verkenne, und das für vorzugsweise ehrenvoll erachte, gerade als Abgeordneter der Stadt Halle in der ersten Kammer zu fungiren; denn die Stadt Halle hat sich im Jahre 1848 vor allen größeren Städten der preussischen Monarchie durch treues Festhalten seiner Bevölkerung am Königshause rühmlichst ausgezeichnet. Ihre Stimme in der jetzigen Zeit verdient also besondere Berücksichtigung und Beachtung.

Im  
den Königl. Geh. Regierungsrath Hrn. Vertram  
Hochwohlgeboren hier.

— Einem in seinen Einzelheiten noch nicht verbürgten Gerüchte zufolge soll in vergangener Nacht aus einem Postwagen die Summe von ca. 4000 Thlr. verloren gegangen sein.

### Kammerwahlen.

#### Wahlen zur Ersten Kammer.

Wir bemerken zur Orientirung unserer Leser zuvörderst, daß nach dem Paragraphen der Verfassung in der Ersten Kammer als gewählte Mitglieder überhaupt 120 Abgeordnete Platz haben. Von diesen werden 90 gewählt durch die Höchstbesteuerten der Wahlbezirke, in welche die einzelnen Provinzen eingetheilt worden sind. Diese Wahlbezirke wählen je nach ihrem Umfang einen oder mehrere Abgeordnete. Die anderen 30 gewählten Abgeordneten werden ernannt durch die Gemeinderäthe der großen Städte, so daß der Berliner Gemeinderath 3, der Königsberger, Breslauer und Kölner je 2 Abgeordnete wählen; die Gemeinderäthe der andern 21 großen Städte wählen je einen Abgeordneten. Zu folgenden werden wir nun zuerst immer die Wahlen der Höchstbesteuerten und zwar nach den Provinzen geordnet aufzuführen und dann die Wahlen der Gemeinderäthe, so daß die Leser die Resultate dieser Wahlen mit einander vergleichen können. Die gestern schon mitgetheilten Wahlen werden wir des Zusammenhanges wegen heute noch einmal wiederholen. Es sind erfolgt:

#### I. Wahlen durch die Höchstbesteuerten.

##### Provinz Brandenburg

(hat 11 Wahlen durch die Höchstbesteuerten).

1. Wahlkreis (Priegnitz): 1) Rittergutsbesitzer v. Karstedt auf Trehdorf.
2. Wahlkreis (Ost- und Westhavelland zc.): 3) Regierungspräsident Graf Zeynlig, 4) Ober-Konfistorialrath Professor Stahl, 5) Standsherr Graf zu Solms-Baruth.
3. Wahlkreis (Königsberg-Soldin zc.): 6) Major v. Rosenfiel, 7) Landrath v. Humbert, 8) Rittergutsbesitzer v. Brand-Lauchstedt, 9) Rittergutsbesitzer v. Brandt-Tanfow.
4. Wahlkreis (Guben-Soran zc.): 10) Standesherr Graf zu Solms-Baruth, 11) Ober-Konfistorialrath Professor Stahl. (Dem Letzteren gegenüber unterlag der Legationsrath Graf Pourtales, der von Herrn v. Patow empfohlen war.)

##### Provinz Pommern

(hat 11 Wahlen durch die Höchstbesteuerten).

1. Wahlkreis (Demmin-Stettin zc.): 1) Ober-Konfistorialrath Professor Stahl, 2) Baron v. Maljahn-Gummerow.
2. Wahlkreis (Greiffenbagen-Pyriz): 3) Geh. Justizrath v. Plöb auf Weesow (der Gegen-Kandidat, Kammergerichtsrath Goldammer erhielt nur 4 Stimmen), 4) Wirklicher Geh. Rath v. Meding auf Barskewitz, 5) Rittergutsbesitzer v. Thadden auf Trieglaff (Herr v. Köller-Cantrek hatte jede Wahl abgelehnt), 6) Landrath a. D. v. Baldow auf Steinhöfel (sämmtlich mit einer großen Majorität gewählt).
3. Wahlkreis (Mügen-Franzburg): 7) Ober-Konfistorialrath Professor Stahl.

##### Provinz Preußen.

(hat 13 Abgeordnete durch die Höchstbesteuerten zu wählen).

7. Wahlkreis (Danzig zc.): Freiherr v. Palleske auf Spengawsten, 2) Hofbesitzer Borsche in Fischau (Kreis Marienburg).

##### Provinz Posen

(hat 10 Abgeordnete durch die Höchstbesteuerten zu wählen).

2. Wahlkreis (Pleschen-Schroda zc.): 1) Ober-Landesgerichtsrath a. D. Mollard auf Gora.
3. Wahlkreis (Posen-Obornik zc.): 2) General-Landschafts-Direktor a. D. Graf Grabowski auf Lykowo.
7. Wahlkreis (Znowoelaw): 3) Kammerherr v. Schwanefeld auf Kobelnick.

##### Provinz Schlesien

(hat 14 Wahlen durch die Höchstbesteuerten).

1. Wahlkreis (Glogau): 1) Appellationsgerichts-Präsident Graf Ritterberg.
2. Wahlkreis (Liegnitz zc.): 2) General der Kavallerie Graf Kositz (einstimmig).
4. Wahlkreis (Striegau-Schweidnitz): 3) Ober-Konfistorialrath Professor Stahl.
6. Wahlkreis (Breslau-Neumarkt zc.): 4) Graf Stosch-Manze.
10. Wahlkreis (Ratibor zc.): 5) Rittergutsbesitzer v. Brittwitz auf Kafemir, 6) Graf Seherr auf Doberau, 7) Graf Saunra-Zeltich.
11. Wahlkreis (Hoyerswerda-Görlitz zc.): 8) Fürst Heinrich LXXIV. Reuß auf Jänendorf.
12. Wahlkreis (Wohlau zc.): 9) Kriegsminister a. D., General-Lieutenant v. Stockhausen.

##### Provinz Sachsen

(hat 11 Abgeordnete durch die Höchstbesteuerten zu wählen).

1. Wahlkreis (Stendal-Salzwedel zc.): 1) Ober-Präsident von Wigleben.
  2. Wahlkreis (Sangerhausen-Naumburg zc.): 2) Rittergutsbesitzer Hofrath Tellemann L. 3) Landrath a. D. v. Seebach zu Langensalka, 4) Oberjägermstr. Graf v. d. Alseburg-Meisdorff.
  3. Wahlkreis (Wittenberg): 5) Rittergutsbes. v. Stammer auf Camig, 6) Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Pernice zu Halle.
- Rhein- und die Hohenzollernschen Lande**  
(haben 9 Abgeordnete durch die Höchstbesteuerten zu wählen).
1. Wahlkreis (Koblenz und die Hohenzollernschen Lande): 1) Herr v. Bianco in Köln, 2) Dompfbrst Hölzer.
  3. Wahlkreis (Köln): 3) Graf Cajus zu Stolberg.
  4. Wahlkreis (Aachen): 4) Oberforstmr. v. Steffens, 5) Landrath a. D. Freih. v. Kölg.

#### II. Wahlen durch die Gemeinderäthe.

- Stadt Berlin: 1) Oberbürgermstr. Krausnick, 2) General-Superintendent Bischof Dr. Neander, 3) Stadthalter de Cuvry.  
Stadt Breslau: 4) Bürgermstr. Bartsch, 5) Konfistorial- und Schulrath Menzel.  
Stadt Köln: 6) Geh. Ober-Justizrath a. D. Berghaus, 7) Kaufmann Jacob vom Rath.  
Stadt Potsdam: 8) Hauptmann a. D. v. Alvensleben.  
Stadt Brandenburg: 9) Oberbürgermstr. Brandt (einstimmig).  
Stadt Frankfurt: 10) Oberpräs. a. D. Dr. Böttcher.  
Stadt Sieltin: 11) Kaufm. und Stadtrath E. Wegener (früheres Mitglied der 2. Kammer).  
Stadt Straßund: 12) Geh. Regier.-Rath und Bürgermeister Dr. Schwing (einstimmig gewählt).  
Stadt Danzig: 13) Kaufmann Heppner. (Als Gegenkandidat fiel Hr. Abegg durch; der Oberbürgermstr. Groddek war als Kandidat nicht aufgestellt.)  
Stadt Posen: 14) Kreisgerichtsrath Pilaski.  
Stadt Magdeburg: 15) Fabrikant Jac. Hennige.  
Stadt Halle: 16) Landrath a. D. v. Bassewitz.  
Stadt Koblenz: 17) Medizinalrath Wegeler.

Zu den Wahlen für die zweite Kammer bringen wir schließlich noch die bisher fehlende Wahl des zweiten Abgeordn. für die Hohenzollernschen Lande, und zwar für Hedingen: Kreisgerichtsrath v. Sallwürck in Hedingen. Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Puttkammer, hat die auf ihn im Posen Kreis gefallene Wahl zur zweiten Kammer abgelehnt und steht demnach dort eine Neuwahl bevor.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. November.

- Im Kronprinzen: Die Hrn. Partifal, v. Bertog a. Breslau u. v. Hartmann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Metz a. Erfurt, Diez a. Leipzig, Franke a. Danzig, Müller a. Wien, Braune a. Hamburg.  
Stadt Jülich: Hr. D. Amtm. Hübler a. Weiskenschirmbach, Hr. Major a. D. v. Dönhof a. Erbesheim. Die Hrn. Kauf. Bach a. Mainz, Kurz u. Perle a. Berlin, Eich a. Aachen, Steinweg a. Lidenheid, Hornung a. Magdeburg.  
Goldner Ring: Die Hrn. Gutbes. Koch a. Kofleben u. Hartmann a. Dönnau. Hr. Pastor Emmerich a. Angerstein. Frau Amtmann Wagner a. Querfurt. Die Hrn. Kauf. Welker a. Berlin, Dietrich a. Elze u. Umlauf a. Frankfurt.  
Goldner Löwe: Hr. Schaup. Fürst a. Wien. Hr. Buchbdr. Nierig a. Neus Kuppin. Die Hrn. Kauf. Geis a. Ahlena u. Romberg a. Berlin.  
Stadt Hamburg: Hr. Kammerh. v. Meutenbrack a. Ludwigsb. Hr. Forsthand. v. Dehne a. Brandenburg. Hr. Amtm. Schmidt a. Kamf. Hr. Defonon Breder a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufleute Wüchel a. Mainz u. Selter a. Magdeburg.  
Schwarzer Hür: Hr. Fabrik. Dötcher a. Hohenstein. Hr. Seifen-Fabrik. Claus a. Alstedt. Hr. Kaufm. Otto a. Bamberg. Die Hrn. Geschäftsl. Gebrüder Henne a. Delfeld.  
Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Kleinwals a. Hannover, Kretschmar a. Leipzig u. Appel a. Schwedt.  
Chüringer Bahnhof: Hr. Rent. Marot a. London. Wab. Bärmaun a. Bremen. Hr. Busch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Holzmann a. Berlin. Hr. Refer. Peters a. Naumburg.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die dem Johann Carl Böhm zu Saubach gehörigen Grundstücke,

1. in Flur Müheln:  
7 Acker Erde: Nr. 256. 263. 264. 265. 267. 271. 272.

2. in Flur Mörderling:  
<sup>21</sup>/<sub>100</sub> Acker Wiese, Nr. 1369;  
zusammen taxirt auf 740 Thlr., sollen im Wege der notwendigen Subhastation im Termine den 22. Februar 1853, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypotheken-Schein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Müheln, den 19. Oktober 1852.  
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

In Gordenitz, 1 Meile von Eilenburg, 2 von Leipzig, mit täglich mehrfacher Verbindung nach beiden Orten, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 10 Stuben, Kammern, Garten u., ganz oder theilweise von Neujahr ab billig zu vermieten.

Ad.: v. Scheel in Gordenitz b. Eilenburg.

Hamb. Preßhose aus d. Fabrik v. H. U. Sohst nur echt u. tägl. frisch. Fr. Witreuter, Bechershof 734.

## Holz-Auktion.

Mittwoch, den 17. d. sollen in meinem, hier bei Dörlau gelegenen Holze circa:

206 Stück Kiefern,  
77 „ Eichen,  
42 „ Birken,  
11 „ Erlen,  
6 „ Rüstern

und eine Quantität Pappeln und Weiden auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht. Kaufliebhaber werden erucht, sich früh 10 Uhr im Thufius'schen Gasthause einzufinden.  
Dörlau, den 11. November 1852.

Senze.

Mansfelder Berg-Weine, 1848er, rothe und weiße, das Quart 8 Sgr., die Weinflasche 6 Sgr.; Weiße Landweine, das Quart 6 Sgr., bei  
W. Fürstberg & Sohn.

Gasthöfe und Restaurationen sind in großer Auswahl zu verkaufen durch Carl Paetzoldt.

Kapitalien auf sichere Hypotheken sind in beliebiger Größe auszuleihen durch  
Carl Paetzoldt.

Gründlicher Clavier- und Gesang-Unterricht wird möglichst billig ertheilt. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

**Stadt-Theater.**

Sonntag, den 14. November:  
**Steffen Langer aus Glogau**

oder:  
**Der holländische Ramin,**

Original Lustspiel in 4 Akten, und einem Vorspiel:  
**Der Kaiser und der Seiler,**  
von  
Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 15. November:  
**Hamlet, Prinz von Dänemark,**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, über-  
setzt von A. W. v. Schlegel.  
Herr Fürst, vom Stadttheater zu Bremen,  
„Hamlet“ als erste Gastrolle.  
C. Bredow.

## Getreidepreise.

Berlin, den 11. November.

Weizen loco nach Qualität	57 — 64
do. . . . .	46 1/2 — 52
= 82 pfd. pr. November	47 1/2 à 46 1/2 bz u. B. 46 1/2 G.
= 82 pfd. pr. Frühjahr	46 1/2 B. 46 1/2 G.
Erbfen, Kochwaare . . . . .	55 — 58
Futterwaare . . . . .	50 — 51
Hafer loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco . . . . .	41 — 43
Rübel Nov./December . . . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= Januar/Februar . . . . .	10 1/2 bz u. G. 10 1/2 B.
= Februar/März . . . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= März/April . . . . .	10 1/2 bz u. G. 10 1/2 B.
= April/Mai . . . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Leinöl loco . . . . .	11 1/2 B.
Rapp . . . . .	72 bz.
Rüben . . . . .	7 1/2 à 71 bz.
Sommerfaat . . . . .	62 B.
Spiritus loco ohne Faß	23 1/2 bz
= mit Faß . . . . .	22 1/2 B. 22 1/2 G. 22 1/2 à 22 1/2 bz.
= pr. November . . . . .	21 1/2 bz u. B. 21 1/2 G.
= pr. Nov./Dez. . . . .	21 1/2 B. 21 1/2 G.
= April/Mai . . . . .	21 1/2 B. 21 1/2 G.

Roggen fest, doch wenig Geschäft. — Spiritus un-  
verändert. — Rübel besser bezahlt.

Magdeburg, den 11. November. (Nach Wispeln)  
Weizen 50 — 54 1/2 Thlr. Gerste 37 — 38 Thlr.  
Roggen — 46 — „ Hafer 23 — 25 „  
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Krallen 32 1/2 Thlr.

Breslau, den 11. Nov., 2 Uhr 30 Min. Nachm.  
Getreidepreise: Weizen, weißer 62 — 69 Sgr., do. gelber  
62 — 66 Sgr. Roggen 52 — 63 Sgr. Gerste 42 — 46  
Sgr. Hafer 28 — 31 1/2 Sgr.

Stettin, den 11. Nov., 2 Uhr 10 Min. Nachm.  
Weizen 58 — 63 bez., Frühjahr 63 bez. Roggen 46 —  
51 bez., November 46 bez., Frühjahr 46 bez. Rübel  
November 9 1/2 bez. Spiritus 16 1/2 bez., Frühjahr 18 bz.

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 11. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 Z.  
am 12. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 Z.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeurg:

am 11. November.  
am alten Pegel 36 Zoll unter 0, am neuen Pegel  
4 Fuß 2 Zoll.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts, den 11. November. C. Kühl, 2 Käb-  
ne, Steinbohlen, v. Hamburg u. Vudau. — J. Grofe,  
2 Käbne, Eisenbahnkähle, v. Berlin u. Vudau. — J.  
Klepfisch, Steinbohlen, v. Hamburg u. Vudau. — W.  
Tschmeyer, desgl. — G. Holze, desgl. — J. Hesse,  
desgl. u. Trebel. — C. Schlenkrich, Nr. 86, f. J.  
André, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — G.  
Konne, Steinbohlen, v. Hamburg u. Vudau.  
Niederwärts, den 11. November. C. Grofe,  
Stückgut, v. Dresden u. Hamburg. — A. Wolter,  
desgl. v. Leitschen u. Hamburg. — J. Harten, Kartof-  
fel, v. C. Schönebeck u. Hamburg. — J. Ködric, Kleer-  
faat, v. Leitschen u. Hamburg. — A. Dorkich, fr. Dbrg,  
v. Lobosch u. Berlin. — J. Weissig, desgl. — E. Burd-  
sch, Brennholz, v. Schlangengrube u. Magdeburg.  
Magdeburg, den 11. November 1852.  
Königl. Schiffsamt. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. November.	Preuß. Courant.			Ausschl.	Preuß. Courant.	Ausschl.
	Brief.	Geld.	Gem.			
<b>Fonds-Cours.</b>						
Preuß. freiwillige Anleihe	4 1/2	—	101	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	102 1/2
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	103 1/2	—	do. do. II. Gm.	4 1/2	103 1/2
do. do. 1852.	4 1/2	103 1/2	—	Düsseldorf-Eisenerz.	4	86 1/2
Staats-Schuldcheine	3 1/2	94	92 1/2	do. Prioritäts-	4	—
Pr.-Scheine d. Sechl. à 50 Thl.	—	149 1/2	148 1/2	do. do.	5	—
Kur- u. Neum. Schuldb. v. 1850.	3 1/2	90 1/2	90 1/2	Magdeburg-Halberstädter	—	—
Berliner Stadtoobligationen	4 1/2	104	—	Magdeburg-Bitterberge	—	—
do. do.	3 1/2	92	—	do. do.	5	—
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	—	99 1/2	Rieberschlesische-Märkische	4	100 1/2
Dhpreussische	3 1/2	95 1/2	—	do. do.	4	99 1/2
Pommersche	3 1/2	—	99 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	101 1/2
Posenische	4	—	97	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	101 1/2
do. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. do. IV. Ser.	5	103 1/2
Schlesische	3 1/2	—	98 1/2	do. Zweigbahn.	—	—
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	Oberschlesische Lit. A.	—	172 1/2
Westpreussische	3 1/2	96	95 1/2	do. do.	3 1/2	149 1/2
Kur- und Neumarkt	4	101 1/2	101 1/2	Prinz-Bibl. (Stett. Bohm.)	—	—
Pommersche	4	101 1/2	101	do. do.	5	—
Posenische	4	100 1/2	100 1/2	do. Prioritäts-	5	—
Preussische	4	100 1/2	100 1/2	do. II. Serie	—	84 1/2
Rhein. und Westphäl.	4	100 1/2	—	do. (Stamm) Priorit.	4	94
Schlesische	4	101 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	3 1/2	—
Schlesische	4	101	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—
Schuldversch. d. Eichsf. Allg. G.	4	—	106 1/2	Ruhrort-Gref. = Kreis-Blabb.	3 1/2	—
Preuß. Bank-Anth. = Scheine	—	—	106 1/2	do. do.	3 1/2	92 1/2
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 7/8	Stargard-Posen	4 1/2	103 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 7/8	10 1/2	Hüringer	—	89 1/2
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	103 1/2
Nachen = Düsseldorf	3 1/2	91 1/2	90 1/2	Witthelmsbahn (Cosel-Derb.)	—	—
Bergisch-Märkische	—	49 1/2	48 1/2	do. do.	5	—
do. Prioritäts-	5	103 1/2	—	In- u. ausl. Eisenbahn-	—	—
do. do. II. Serie	5	102 1/2	102 1/2	Stamm-Actien und Aus- tungsbeleg.	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	133 1/2	—	Nachen = Mastricht 70 1/2 Einz. loco.	—	62 1/2
do. Prioritäts-	4	100 1/2	—	Amsterdam = Rotterdam	4 1/2	—
Berlin-Hamburger	—	107	106	Krakau-Dbereschlesische	4	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	102 1/2	Kiel = Altona	4	105
Berlin-Potsd. = Magdeburger	—	100	—	Livorno = Florenz	4	—
do. do. Prior.	4	100	80 1/2	Mecklenburger	4	35 1/2
do. do. Dblig.	4	102 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Bibl.)	4	34 1/2
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	Sarskoe = Selo	—	35 1/2 à 35
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	<b>Ausland-Prior.-Actien.</b>		
do. Prior. = Dblig.	4 1/2	—	—	Amsterdam = Rotterdam	4 1/2	—
Breslau-Schweidn. = Freiburg	—	106	—	Krakau-Dbereschlesische	4	—
Södn-Windener	3 1/2	112 1/2	111 1/2	Nordbahn (Friedr. Bibl.)	5	103 1/2
				Belg. garant. Dblig.	4	—
				Kassens-Berlins-Bank-Actien	4	107 1/2

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Beilage.



## Deutschland.

Berlin, den 10. November. In den Mittheilungen des „C. B.“ über die bevorstehende Verfassungs-Revision spiegelt sich innerhalb des Ministeriums noch bestehende Differenz, über deren Ausgang — falls sie wirklich in der Schärfe vorhanden ist — wohl erst nach den noch bevorstehenden Beratungen des Staatsministeriums sich ein Urtheil wird fällen lassen. Auch heute schreibt das „C. B.“ wieder: heute Mittag findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in welcher mehrere den Kammern zu machende Vorlagen zur Berathung kommen. — Es sind die Beratungen solcher Vorlagen bei der gegenwärtigen Sachlage von um so größerer Wichtigkeit, als die Vorlagen von den einzelnen Departements ausgehend, von der Majorität des Staatsministeriums zum öfteren die erheblichsten Abänderungen erhalten. — In dieser Beziehung ist namentlich zu erwarten, daß, so weit Sr. v. Westphalen die Vorschläge, welche die Mitglieder der von ihm niedergesetzten Verfassungskommission abgegeben haben, in seinen Vorlagen an das Staatsministerium bringen möchte, die Majorität in diesem eine Abweisung derselben belieben dürfte. — Wir hören z. B. ziemlich bestimmt versichern, daß man von dieser Seite noch keineswegs sich für eine Abänderung der Verfassung dahin, daß nur der evangelischen oder katholischen Kirche angehörige Individuen Staats- oder Gemeindeämter sollen übernehmen können, und auch das aktive Staatsbürgerrecht von der Konfession nicht ganz unabhängig sein solle, entschieden habe. Die letztere Proposition hat also entschiedene Gegner im Ministerium.

An der vorerwähnten Sitzung des Staatsministeriums nahm der Minister-Präsident Theil, der kurz zuvor wieder hier eingetroffen war.

Am 13. d. M., dem Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin, wird der Messias in der Garnisonkirche zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten aufgeführt werden.

Der neulich in hiesigen Zeitungen mitgetheilten Nachricht, daß ein Lehrstuhl der Homöopathie an der hiesigen Universität errichtet werden soll, wird dem „C. B.“ von fundiger Seite widersprochen. Diese Lithographie hört, daß ein homöopathischer Arzt nur die Habilitation bei der medizinischen Fakultät nachgesucht habe, um seine Wissenschaft als Privatdozent zu lehren.

Aus einem Vermächtniß der verstorbenen Frau v. Treßlow auf Friedrichsfelde sind der Allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger als National-Dank 300 Thaler überwiesen.

Wir erfahren, daß nach amtlichen Meldungen über die vorgekommenen Wuthfälle bei Hund und im vergangenen Monat trotz der dieser Krankheit wenig günstigen Jahreszeit doch neun in die Thierarzneischule eingebrachte Hunde ungewisshaft von ihr befallen waren. In Privathäusern sind eine nicht geringe Anzahl gleichfalls der Wuthkrankheit verdächtige Hunde getödtet worden, doch könnte das wirkliche Vorhandensein der Krankheit in den letzten Fällen nicht leicht konstatiert werden.

Seitens unserer Verwaltungsbehörden wird jetzt in der Regel in Rücksicht auf die Ueberwachung der Beschäftigung von Kindern in Fabriken außer Einreichung einer Liste, welche Namen, Wohnort und Alter der in den Fabriken arbeitenden Kinder enthält, von den Arbeitgebern auch der Nachweis verlangt, daß die beschäftigten Kinder nach den Gesetzen auch mit den Erfordernissen versehen sind, welche ihre Zulassung zur regelmäßigen Fabrikarbeit bedingen. (C. B.)

Wie wir einer amtlichen Verfügung entnehmen, hat das königl. Obertribunal kürzlich die Zulässigkeit von Zwangsmassregeln gegen Zeitungs-Redakteure und Literaten zur Benennung der Quelle ausgesprochen, aus der sie Nachrichten erhalten haben. (Zeit.)

Vom 9. bis 10. Mittags sind 2 Personen als an der Cholera erkrankt gemeldet worden.

Danzig, den 7. November. Gestern wurde vor dem hiesigen Regierungs-Kollegium die disziplinargerichtliche Untersuchungssache gegen den Stadtrath und Syndikus Flottwell aus Elbing verhandelt. Nach mehrstündiger Verhandlung erfolgte der Spruch, demgemäß Herr Flottwell seines Amtes entsetzt wird. (Königsb. Z.)

Koblenz, den 8. November. Die ungewöhnliche Milde der Witterung hat in dieser späten Herbstzeit bei uns Erscheinungen hervorgerufen, die wohl zu den seltensten gehören dürften. Bei einer Wärme von durchschnittlich 15 bis 18 Graden in den Mittagsstunden sehen wir überall Feldblumen, blühenden Raps und selbst blühende Bohnen von Insekten umschwärmt; wir finden Maifäser und Schmetterlinge, von diesen letzteren haben wir gestern sogar ein sehr schönes Exemplar des sogenannten Pfauenauges. Einige Weinbergbesitzer haben bei dieser labornormen Witterung ausnahmsweise ihre Trauben hängen lassen und erzielen dadurch ein vorzügliches Produkt. Das ist unter anderen in dem nahen Orte Capellen geschehen, wo die Trauben eine kaum erlebte Süße erreicht haben.

Stuttgart, den 9. November. Der Mörder des Majors v. Glaser, Göhring, wurde gestern vor dem Schwurgerichte in Göttingen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Auch vor Gericht wiederholte er sein früheres Geständniß der That, doch zeigte er bei allem eine kaum glaubliche Gleichgiltigkeit.

Hannover, den 9. November. In Betreff der auf Kassel führenden Südbahn haben wir unserer früheren Mittheilung hinzuzufügen, daß diese nicht bei Goslar, sondern bei Kreisen, in der Nähe der Stadt Ganderstheim das braunschweigische Gebiet durchschneidet. Dagegen soll von der Station Bienenburg eine Zweigbahn nach Goslar gebaut werden, welche von da weiter geführt und in die braunschweigische Seite zum Anschluß an die Harzburger projektirte Südbahn münden soll. Für die Bienenburg-Goslar Zweigbahn werden gegenwärtig schon die Nivellements aufgenommen. (Fr. Z.)

Frankfurt, den 9. November. Der Prinz-Präsident von Frankreich, Ludwig Napoleon, hat dem Freiherrn Karl von der Malzburg auf Schloß Eicheberg bei Kassel, Eskadronschef des ehemaligen königl. westphälischen Garde-Gebirgsartillerie-Regiments, einem sehr tapfern Offizier, seine wohlgeordnete Marmorbüste nebst einem huldvollen Schreiben übersendet, und mit diesem Kunstwerk dessen Museum bereichert. (Fr. P. Z.)

## Provinzielles.

Schon mehrere Mittheilungen haben wir über die Vorbereitungen zu Einrichtung einer neuen Zolllinie gegen die Grenzen der Koalitionsstaaten gemacht. Jetzt ist dem Vernehmen nach von dem General-Stener-Direktor der Befehl zur Errichtung von Zollhäusern an der sächsischen Grenze gegeben worden. (Zeit.)

## Locales.

Halle, den 12. November. Der Schneidermeister Blumberg hieselbst hat sich am 10. Morgens durch den Genuß von Blausäure selbst getödtet. Die Motive dieser traurigen That sind, wie man vermutet, Verlust des gesammten kleinen Vermögens und Sorgen für die Zukunft.

## Die Moritzburg in Halle.

Magdeburg hatte den Erzbischöfen das Bohnen in seinen Mauern gründlich verleidet, und daher hielten sie sich gern und oft in Giebichenstein bei Halle auf; aber diese Beste war von Halle zu weit entfernt, als daß sie als Rappzug hätte dienen können. Da begann Erzbischof Ernst, ein geborner Herzog von Sachsen, unmittelbar an der Stadtmauer, eine neue Burg, welche er dem Schutzpatron des Erzbisthums, dem heiligen Moriz, weihte, zu bauen, Anfangs auf dem jetzigen Martinsberge, und dann, als sich hier der Grund als nicht fest genug erwies, an der Saale, wo ihre Ruinen noch jetzt stehen, an der Stelle, wo früher das sogenannte schwarze Schloß stand, und vielleicht früher von Karl dem Großen die Burg Halla erbaut worden war. Der Grund wurde 1484 gelegt und am 25. Mai 1503 nahm er hier zum ersten Male seine Residenz, so wie er auch am 3. August 1513 auf der Burg starb. Sein Nachfolger, der spätere Kardinal Albert, ein geborner Markgraf von Brandenburg, änderte noch Manches an dem gewaltigen Bauwerke. Die Burg ist seitdem die Zeugin mancher wichtigen Begebenheit gewesen. Als im Schmalkaldischen Kriege Kaiser Karl der Fünfte den Herzog Moriz von Sachsen zum Schutzherrn des Erzstifts ernannte, nahm dieser nach dem Einmarsche am 22. November 1546 sein Quartier auf der Moritzburg, wohin sich in der folgenden Nacht eine Deputation des Rathes mit brennenden Fackeln begab, um den Herzog süßfällig um Gnade zu bitten, da sich das Gerücht verbreitet hatte, er wolle die Stadt der Plünderung seiner Soldaten preisgeben. Als Moriz abgezogen war, rückte der Kurfürst von Sachsen heran, welcher am 1. Januar 1547 auf der Moritzburg den Erzbischof Johann Albert für seinen Gefangenen erklärte, und diesen am 7. Januar zwang, ihm das Erzstift förmlich abzutreten. Kaiser Karl V., welcher am 10. Juni 1547 nach Halle kam, begab nicht die Moritzburg, sondern die sogenannte Residenz, wo auch der Landgraf Philipp von Hessen den bekannten Zufall vor ihm that. Der wieder eingesetzte Johann Albert starb schon am 17. Mai 1550 auf der Moritzburg, wo er auch gleich Ernst beigelegt wurde. Sein Nachfolger, der protestantische Erzbischof Sigismund, hat ebenfalls auf der Moritzburg seinen Tod (1566) wie sein Gram gefunden.

Im dreißigjährigen Kriege hat die Burg ein sehr wechselndes Schicksal gehabt. Sie ward am 25. Oktober 1625 den heranziehenden Kaiserlichen von den Hallensern ohne Widerstand übergeben, und blieb von jetzt ab durch diese eine Zeit lang besetzt. 1630 im August ward sie von dem protestantischen Administrator Christian vergeblich belagert, ein Versuch, welchen dessen Oberst, Boß, im Oktober mit demselben Erfolge wiederholte. Sie ergab sich am 11. September 1631 an Gustav Adolph, welcher am 9. in die Stadt eingerückt war, und ihr bei seinem Abzuge eine Besatzung zurückließ, welche den Sturm des Kaiserlichen Obersten Hagfeld glücklich abschlug. Nach dem Prager Frieden gewann der Kurfürst von Sachsen am 22. September 1635 die Feste durch Kapitulation, und legte eine Besatzung hinein, welche sich gegen den zur Belagerung anrückenden Banner tapfer wehrte. Die Schweden kehrten 1637 am Ende des Jahres 1636 zurück, und begannen am 1. Januar 1637 unter den Obersten Ribnigky die Verrennung, welcher die Sachsen unter dem Hauptmann Dettinger Anfangs eine glückliche Gegenwehr

entgegensetzten. Wer mit den Schweden hatte sich der Winterkrost und ein am 7. Januar in der Moritzburg entstandenes Feuer verbündet. Der Sächsische Befehlshaber schlug trotz des überhand nehmenden Brandes die von den Schweden ihm angebotene Kapitulation mit der Erklärung aus, daß er mit seinen Soldaten lieber verbrennen wolle; als aber die Feuersgefahr für die Besatzung den höchsten Grad erreicht hatte, ergab sich dieselbe zu Gefangenen, und mit der Erlaubniß der Schweden gingen die Galloren an's Löschen. Man rettete nur einen Theil der Burg, welche innerlich sammt der Marien-Magdalenen-Kapelle gänzlich ausbrannte. Sie wurde wieder in nothdürftigen Vertheidigungszustand gesetzt, und Banner legte unter dem Hauptmann Wanke eine Besatzung von 150 Mann hinein, welche der Belagerung durch die Sachsen unter dem Obristlieutenant v. Ponikau eine lange Zeit mit heldenmüthiger Ausdauer Widerstand leistete, trotzdem daß der Skorbnt bei dem trocknen Sommer zuletzt nur noch 19 dienstfähige Soldaten übrig blieb, die aber mit Gewalt und List (indem sie z. B. Hüte auf Stangen steckten, um ihre Zahl stärker erscheinen zu lassen) sich verzweifelt wehrten, bis sie endlich ebenfalls durch eine List überwunden wurden, welche darin bestand, daß ein Sächsischer Offizier, Fabrensbeck, mit nachgemachtem Brief und Siegel von Banner dem Hauptmann Wanke zur Uebergabe bewog. Eine eben so verzweifelte Gegenwehr fanden die Schweden, als sie im März 1639 die Burg wieder belagerten, selbst nachdem sie am 19. März durch eine Mine von der Neumühle her die Hälfte des dortigen Thurmes in die Luft gesprengt hatten. Die Kapitulation erfolgte am 21. März und 150 Schweden unter Hauptmann Lange begogen die Burg, welche indes schon vor dem Ablaufe eines Jahres wieder in die Hände der Sachsen überging, und zwar wiederum durch eine List. Ein in Merseburg geborener Schwedischer Lieutenant nämlich knüpfte mit dem Kommandanten, welcher nichts Schlimmes ahnte, eine Bekanntschaft an, welche dahin führte, daß sie beide am 1. Februar 1640 auf der Moritzburg ein Bad nehmen wollten. Als der Lieutenant zu diesem Zwecke auf der Burg ankam, folgen ihm unmittelbar 30 verdeckt gehaltene Soldaten, welche die Wachmannschaft in der Wachtube einriegeln und den bereits in der Badewanne sitzenden Befehlshaber gefangen nehmen, während der größte Theil seiner Mannschaft zu Marke gegangen ist.

Von dieser Zeit an hat zwar die Moritzburg während des 30jährigen Krieges noch ein Paar Mal die Herren gewechselt, und bei diesem Wechsel der Stadt ihre verderbliche Nähe wiederholt bewiesen; allein sie verliert von jetzt an, namentlich im siebenjährigen und im Napoleonischen Kriege, durchaus ihre frühere militairische Bedeutung; sie erweist sich dem Charakter dieser Kämpfe gegenüber als zu unbedeutend, als daß sie ein irgendwie hervorragender Zankapfel der Parteien wird. Sie ist seitdem in ihren Ruinen liegen geblieben, und nur theilweise, z. B. die Kapelle als Kirche und ein neu erbauter Theil als Lazareth, wieder benutzt worden. Die stehen gebliebenen Mauern zeichnen sich zwar nicht durch irgend eine architektonische Schönheit, aber durch eine stolze Stärke aus, und nachdem Se. Majestät der König für die Abtretung des Theils der Burg, der in Privatbesitz übergegangen war, wie schon gemeldet eine Summe bewilligt haben, sieht man der Art des Ausbaues der Burg sowie deren künftiger Benutzung mit lebhafter Spannung entgegen.

Die geschichtliche Bedeutung konzentriert sich in der Erinnerung daran, daß einst Halle den von Magdeburg ausgewiesenen Krummstab in seinen Mauern aufnehmen mußte, bis er auch hier unter seiner zusammenstürzenden Zwingburg begraben ward.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 11. November 1852.  
Richterkollegium: v. Koenen, Stecher, Winkler.  
Staatsanwaltschaft: Heise.

1. Die wegen Diebstahls, Betrugs, gewerbsmäßiger Unzucht und Landstreicherei bereits mehrfach bestrafte verehlt. Handarbeiter Johanne Friederike Löb, deren geborne Schmidt von hier entlich im Laufe des Monats Oktober von der Wittwe Dreyhaupt ein Kleid, von der Wittwe Sabewasser ein Umhängeluch, vom dem Dienstmädchen König ein Kosakleid und ein Umhängeluch, gab jedoch diese Sachen nicht wieder zurück, verzeigte sie vielmehr auf dem Goldschmidtschen Leihhause und verwandte den Pfandschilling in ihrem Nutzen. Die Köpfer wird wegen mehrfacher Unterschlagung mit 4 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

2. Der Müßiggänger Wilhelm Schwertfeger aus Görzig in Anhalt, Köthen stand vom 7. August bis 20. September e. bei dem Müller Berlich in Dreßlig in Arbeit, unterschlug während dieser Zeit zu wiederholten Malen eine Quantität des zur Mühle geschafften Getreides und wird wegen dieser Unterschlagungen zu 3 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3. Die wegen Landstreicherei bereits 4 Mal bestrafte unverehlt. Wilh. Joh. Sophie Bergmann gen Leisking aus Wehlitz hat wiederum sich längere Zeit vagabondirend umhergetrieben und den ihr nicht zukommenden Namen Kiesel geführt. Sie wird wegen Landstreicherei im Rückfalle und Führung falschen Namens zu 5 Monat Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause kondemniert.

4. Der Dienstknecht Karl August Teichmann aus Merseburg raht am 27. Oktober e. seinem Rittknechte Märker auf der Königl. Domaine Granau ein Paar Stiefeln und einen Mantel, und wird zu 3 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

5. Der Posamentier Friedr. Daniel Kose aus Kotzenburg a. S. in Kurbesch, wegen Desertion bereits mit 13 Monat Stockhausstrafe bestraft, ist angeklagt, sich nach seiner Ausweisung aus Berlin längere Zeit zweck- und substanzlos umhergetrieben und dabei mehrere Betrügereien ausgeführt, resp. versucht zu haben. So erwiderte er unter erlogenen Annahmen bei dem Villeteur Heintze verschiedne Darlehen von 10 Thln., zu dessen Rückzahlung er außer Stande ist, versuchte auf gleiche Weise denselben um ein anderes Darlehen von 15 Thln. zu pressen und ihn zu bestimmen, eine andere Auslage von 3 Thln. zu machen. Der Gerichtshof

verurtheilt den Kose zu 6 Monat Gefängniß, 150 Thln. Geld, welcher im Unvermögensfalle anderweit 2 Monat Gefängnißstrafe substituirt wird, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung.

6. Die verehlt. Handarbeiter Joh. Friedr. Fischer geb. Beyer aus Döllnitz wird wegen Entwendung einer geringen Quantität Gerste und wegen unbesugten Abreitens zu Umwandlung Gefängnißstrafe und 5 Sgr. Geld, weshalb im Unvermögensfalle 1 Tag Gefängniß substituirt wird, kondemniert.

7. Die Handarbeiterin Johanne Louise Schüller aus Neustadt i. Eberswalde entwendete auf ihrer Durchreise durch Halle von dem unverschlossenen Vorkaale der Hauptmann v. Holzschies Wohnung eine Kugel und wird wegen dieses Diebstahls zu 10wöchiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

8. Die verehlt. Handarbeiter Joh. Karol. Peter geb. Kirchner, die verehlt. Handarbeiter Friedr. Richter geb. Zwanzig, die verehlt. Handarbeiter Johann Kumpold geb. Albrecht, sämmtlich aus Schiepzig, haben am 6. September e. von einem Ackerstücke des Kaufmann Zimmermann jede eine Quantität Rüben entwendet und es wird jede von ihnen wegen einfachen Diebstahls zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

9. Der Handarbeiter Christian Bode aus Ebbewin wird überführt, aus der Ebbewiner Zuckerfabrik, in welcher er als Arbeiter beschäftigt war, ein Stück Zucker entwendet zu haben. Bode wird wegen einfachen Diebstahls zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe kondemniert.

10. Der Viehhändler Friedr. Aug. Döring aus Berlin verböndte und beleidigte am 28. August e. auf dem hiesigen Bahnhofs das dort anwesende Publikum und den ihn zur Ruhe verweissenden dienstthuenden Gensdarmen Kohaus. Als er wegen seines fortgesetzten Skandalirens von dem Gensdarmen später zur Polizeiwacht abgeführt werden sollte, widerlegte er sich seiner Arretur thätlich und wird wegen gewaltthätigen Widerstandes gegen einen Abordneten der Obrigkeit und Beleidigung desselben in Ausübung seines Amtes zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

11. Der Handarbeiter Heinrich Henkel aus Döllnitz hat die verehlt. Handarbeiterin Fischer am 28. Juli e. derartig gemißhandelt, daß dieselbe 15 Tage lang arbeitsunfähig war. Henkel wird wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen zu 2 monatlicher Gefängnißstrafe kondemniert.

12. Der Schnebergelle Gottlieb Wilhelm Höbne aus Brachstedt gab am 11. December pr. auf dem Postamt zu Bonn einen Brief nebst einer Kiste, 42 Pfd. 12 Loth schwer, ab, deklarirte als den Inhalt der Kiste Kleidungsstücke im Werthe von 30 Thln. und versuchte darauf einen Postvorschuß von 8 Thln. zu erheben. Später fand sich, daß in der Kiste nur Feldweide, alte Lumpen und Strohbündel waren, und Höbne wird, da er den Postvorschuß nicht wirklich erhalten hat, wegen versuchten Betrugs zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe, 50 Thln. Geld, welchen im Unvermögensfalle 1 Monat Gefängniß substituirt wird, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr kondemniert.

13. Der Brennermeister Heinrich Ritter in Hodelau läßt seit längerer Zeit die Kohlenstöße aus seiner Brennerlei glühend in einen hinter seinem Garten befindlichen trocknen Flutharben schaffen. Dies ist namentlich am 12. Juli e. geschehen, und es verbrannte sich an diesem Tage der 12 jährige Sohn des Schuhmachers Hüne in dieser Flutharben beide Füße bis zur Höhe der Knöchel, daß die Empfindung gänzlich fehlte, die Verbrennung bis auf den Mittelstücken eingebrungen war und die vollständige Heilung erst innerhalb 5 Wochen bewirkt werden konnte. Wegen fabriksmäßiger Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnißstrafe, verurtheilt.

14. Die verehlt. Joh. Sofie Wischub geb. Junke aus Outenberg wird wegen Entwendung eines Korbes voll Wäckerle von einem Ackerstücke des Müllers Thielecke zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

15. Die Dienstmagd Aug. Viele aus Bennstedt hat am 1. September e. die Wirthschaftsmamell Alwine Eise, deren Anweisungen sie Folge zu leisten sich weigerte, mit einer Blechlampe derartig auf den Arm geschlagen, daß diese mehrere Tage arbeitsunfähig wurde. Die Viele wird wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

16. Der Rathbediener Knorrg in Könnern war am 24. Juli e. amtlich beauftragt, darüber zu wachen, daß der Fleischermeister Andreas Leopold Herrmann aus Könnern nur diejenigen Sachen aus der Wohnung seiner separirten Ehefrau fortzuschaffe, welche nicht ausschließlich zu deren Gebrauche bestimmt waren. Als Herrmann eine kleine Hütche an sich nehmen wollte, unterlag ihm dies Knorrg, und faste die Hütche an zwei Füßen. Herrmann entriß ihm jedoch dieselbe und stieß ihn sodann damit abthätlich betriß vor die Brust. Herrmann, welcher bereits einmal wegen Mißhandlung eines Menschen mit 6 Monat Zuchthaus bestraft ist, wird wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines in der Ausübung seines Berufs begriffenen Beamten zu 6wöchigem Gefängniß verurtheilt.

17. Der Nachtwächter Johann Heinrich Beyer und dessen Ehefrau Christiane Sophie geb. Beyer, in Buchholz sind angeklagt, eine Truhknechte des Obers Amtmann Herzog getödtet und gestohlen zu haben, werden dessen überführt und deshalb jeder von ihnen mit einmonatlicher Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

18. Die verehlt. Handarbeiterin Wilhelmine Beyer geb. Hinfische aus Könnern ist angeklagt: dem Seiler Zwanzig in Könnern 1) aus einem unverschlossenen Stalle Hühnerer, 2) einen Korb voll Kartoffeln und 3) Korb voll grüne Bohnen, 3) verschiedene Wirthschaftsgegenstände entwendet, und 4) von einem zur Anfertigung von Kleidungsstücken erhaltenen Stücke seidenen Zeuges 2 Ellen, von einem andern desal. 1 Ellen unterschlagen zu haben. Die Beyer wird trotz ihres Leugnens dieser Vergehen überführt und wegen dreier Diebstahle und zweier Unterschlagungen zu 5 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

19. Der Handarbeiter Gottlieb Rob. Beyer aus Könnern hat von einem Kartoffelstücke des Handarbeiters Kühne eine geringe Quantität Kartoffeln entwendet und wird dafür mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

### Berichtigung.

In der letzten Nr. ist unter Frankfurt verdruckt: „Herr Schöffmüller“ statt Herr Schöff Müller.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,49 Par. L.	333,10 Par. L.	330,87 Par. L.	332,49 Par. L.
Dampfdruck	2,47 Par. L.	2,51 Par. L.	2,43 Par. L.	2,47 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	94 pCt.	81 pCt.	90 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	3,1 Gr. Rm.	4,9 Gr. Rm.	3,4 Gr. Rm.	3,8 Gr. Rm.

\*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.